

Friedliche Koexistenz der Wissenschaft

- Studentengruppe besuchte das Leeds College of Technology
- Oberbürgermeister der Stadt Leeds gab festlichen Empfang

Unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ingenieur Piegert, Direktor des Institutes für Werkzeugmaschinen, und begleitet von Frä. Taego, Leiterin der Abteilung Übersetzungswesen, als Dolmetscherin, sowie Lektor Wallther und Assistent Schulze, war eine Gruppe von Studenten unserer Hochschule in der Zeit vom 13. bis 27. 8. 1961 in England. Die Gruppe folgte einer Einladung des Leeds College of Technology (im Bild rechts). Es handelte sich um einen Gegenbesuch, denn im Sommer 1959 hielten sich Studenten des College in Leeds als Gäste unserer Hochschule zwei Wochen lang in der Deutschen Demokratischen Republik auf. Die englischen Gastgeber bemühten sich, unserer Gruppe den Aufenthalt so angenehm und nutzbringend wie möglich zu gestalten. Zwei Dozenten und zwei Studenten waren ständige Begleiter, und es stand jederzeit ein Omnibus für Ausflüge in die landschaftlich schöne westere Umgebung von Leeds sowie zum Besuch von Betrieben in Leeds und in anderen Industriestädten Mittel- und Nord-Englands zur Verfügung. Der Aufenthalt in Leeds gab Gelegenheit, das englische Erziehungswesen und die technische Ausbildung sowie das technische Schulwesen

kennenzulernen; vor allem stand natürlich das College selbst im Mittelpunkt des Interesses. In acht verschiedenen Fachrichtungen, nämlich in den Instituten für Mathematik, für Chemie und Biologie, Maschinenbau und Fertigungstechnik, Elektrotechnik und Physik, Bauwesen, Druck und Fotografie, Bekleidungstechnik und Nahrungsmitteltechnik, werden Studenten im Voll- und im Abendstudium ausgebildet. Im allgemeinen ist festzustellen, daß in unserer Ausbildung eine weitgehende Unterteilung der Fachgebiete vorgenommen wird, d. h. also, daß eine eingehendere Spezialisierung vorhanden ist als in England.

Es ist nicht möglich, die englischen technischen Colleges entweder unseren Fach- und Ingenieurschulen oder einem Typ unserer technischen Hochschulen gleichzusetzen. Ihre Hauptaufgabe ist die Ausbildung von Studenten, die eine unserer Mittelschulbildung entsprechende Vorbildung besitzen. Einzelne Kurse (degree courses) führen jedoch Studenten, deren Vorbildung etwa unserem Abitur entspricht, zum niedersten akademischen Grad (B.Sc.).

Im allgemeinen jedoch ist die Ausbildung akademisch gebildeter Tech-

niker in England Aufgabe technischer Fakultäten an den Universitäten. Herr Dipl.-Ingenieur Piegert hatte bei einem Besuch der Universität Leeds die Möglichkeit, Einblick in das Forschungsprogramm der Fakultät Maschinenbau und Fertigungstechnik zu nehmen.

Es ist ein wertvolles Ergebnis der Reise, daß fachliche Kontakte aufgenommen werden konnten. Von größter Bedeutung jedoch ist, daß englischen Menschen die friedlichen Ansichten unserer Republik erklärt werden konnten. Der Oberbürgermeister der Stadt Leeds gab einen Empfang für die Gruppe, es wurden von beiden Seiten Ansprachen gehalten, und dem Oberbürgermeister wurde ein Brief des stellvertretenden Oberbürgermeisters von Karl-Marx-Stadt überreicht. Zweifellos gibt es in England Menschen, die die Notwendigkeit einer friedlichen Koexistenz der Staaten verschiedener Gesellschaftsordnungen erkannt haben und die bereit sind, Kontakte aufzunehmen.

Ein zweitägiger Aufenthalt in London gab der Gruppe abschließend Gelegenheit, die Metropole und ihre historischen Denkmäler kennenzulernen.



Fachtagung 'Elektrische Messung nichtelektrischer Größen-Regelungstechnik'

Das Institut für Elektrotechnik der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, veranstaltete vom 9. bis 11. November 1961 eine Fachtagung über die Gebiete der elektrischen Messung nichtelektrischer Größen und Regelungstechnik, insbesondere in Anwendung im Maschinenbau. Es war dies die zweite Veranstaltung einer im Jahre 1958 begonnenen Fachtagungsreihe, die in regelmäßigen Abständen von drei Jahren fortgeführt werden soll. Neben etwa 300 Interessenten aus volkseigenen Betrieben, Industrie- und Hochschul-Instituten der DDR nahmen erstmalig namhafte Wissenschaftler von Hochschulen und Instituten der befreundeten sozialistischen Länder teil, so daß die Tagung internationalen Charakter hatte.

Auf der Tagung wurden 12 Fachvorträge gehalten, die in ihrer Themstellung so gewählt waren, daß die überaus wichtige Verbindung zwischen dem modernen Maschinenbau und der Elektrotechnik, die die wissenschaftliche Grundkonzeption der Tagung bildete, stets im Vordergrund stand. Die Thematik des ersten Vortragstages (9. 11. 1961) war vorwiegend meßtechnischen Problemen gewidmet, während am zweiten Tag (10. 11. 1961) speziell regelungstechnische Fragen behandelt wurden. Sämtliche Vorträge zeichneten sich durch ein außerordentlich gutes fachliches Niveau aus. Insbesondere fanden die Vorträge der ausländischen Referenten sehr starke Beachtung, die Ergebnisse und Erfahrungen ihrer Arbeiten auf diesen Gebieten vermitteln. In den sehr regen Diskussionen nach den einzelnen Vorträgen konnten besonders die ausländischen Tagungsteilnehmer wertvolle Hinweise geben und eigene Erfahrungen austauschen. Darüber hinaus wurden die Aussprachen und Diskussionen mit den ausländischen Gästen, die in einer sehr freundschaftlichen Atmosphäre stattfanden, im Anschluß an die Vorträge und in den Pausen weitergeführt. Auf diese Weise war die Anwesenheit der Referenten und Gäste aus dem sozialistischen Ausland (Polen, Ungarn, Rumänien, CSSR) ein außerordentlicher Gewinn für die Fachtagung.

Am dritten Tag (11. 11. 1961) bestand für die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, Einrichtungen und Institute der Hochschule zu besichtigen, woran sehr großes Interesse bestand. Auch bei diesen Institutsbesichtigungen wurden wertvolle Erfahrungen mit den Vertretern ausländischer technischer Hochschulen hinsichtlich des Vorlesungs-, Übungs- und Praktikumsbetriebes sowie der Anleitung und Betreuung der Studierenden ausgetauscht.

Für die ausländischen Gäste und die Referenten sowie Ehrengäste als Vertreter der Hochschule für Maschinenbau und anderer Hochschulen wurde am Abend des ersten Vortragstages ein Empfang im HO-Hotel „Chemnitz Hof“ veranstaltet, der ebenfalls in einer freundschaftlichen und herzlichen Atmosphäre verlief und allen Anwesenden die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens bot. Neben fachlichen Problemen standen vor allem die aktuellen politischen Tagesfragen im Mittelpunkt der Gespräche, an denen auch die ausländischen Gäste ein großes Interesse hatten.

Die Fachtagung „Elektrische Messung nichtelektrischer Größen und Regelungstechnik“ bildete in diesem Jahr einen der Höhepunkte in der Arbeit des Institutes für Elektrotechnik. Über die neuesten Forschungsergebnisse aus der Arbeit des Institutes wurde in drei Fachvorträgen berichtet.

Die Tagung ermöglichte es den Mitarbeitern des Institutes, die bereits bestehenden guten Verbindungen und Kontakte zu volkseigenen Betrieben und wissenschaftlichen Institutionen weiter zu vertiefen und neue anzuknüpfen, um auf diese Weise die Verbindung von Lehre und Forschung mit der industriellen Praxis weiterhin zu verbessern. Der reibungslose und zeitgerechte Ablauf der Fachtagung wurde durch eine monatelange intensive Vorbereitung gewährleistet. Die auf der Tagung gehaltenen Vorträge werden in einem Heft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Hochschule für Maschinenbau veröffentlicht.

Dipl.-Ing. Küchenmeister
Prof. Dr.-Ing. habil. Woschni

Kammer der Technik feierte 15 jähr. Bestehen

Professor A. Schläfer zeichnete verdiente Mitarbeiter der Betriebssektion aus

Anlässlich des 15jährigen Bestehens der Kammer der Technik führte die Leitung der Hochschulsektion der KdT am 13. 12. 1961 eine kurze Feierstunde durch.

Neben besonders verdienten Mitarbeitern in der KdT nahmen Se. Magnifizenz, Prof. Dr.-Ing. Nobel, und der Vorsitzende des Bezirksverbandes der KdT, Prof. Schläfer, Ge-

nosse Weinrich sowie einige andere Kolleginnen und Kollegen unserer Hochschule teil.

Von den Angehörigen des Lehrkörpers und von den Angestellten unserer Hochschule konnten bei dieser Gelegenheit einige verdiente Mitarbeiter der KdT ausgezeichnet werden.

Die Herren Professoren, Prof. Dr.-Ing. habil. Pietsch, Prof. Dipl.-Ing. Neumann (im Bild links), Prof. Dr.-Ing. habil. Häußler und Prof. Dr.-Ing. Woschni traten kurz nach der Gründung der KdT bei und setzten sich für diese Organisation in vielfältiger Form ein. Auch Frau Dipl.-Wp. Hinkel, Herr Dr.-Ing. Waller, Herr Dr.-Ing. Baumgartl sowie die Herren Obering. Sacher und Ing. Leipart konnten auf eine vieljährige Tätigkeit in der KdT zurückblicken und wurden hierfür geehrt. Schließlich nahmen auch die Herren Dipl.-Ing. Piegert, Dipl.-Gew. Laux und Ing. Hunger eine Auszeichnung für ihren unermüdeten Einsatz für die KdT aus der Hand des 1. Vorsitzenden des Bezirksverbandes entgegen.

Dr.-Ing. Richter



Jahresabschlußveranstaltung der FDJ

Am 16. 12. 1961 wurden, nachdem in der ersten Aktivtagung nach Studienbeginn die besten Gruppen mit einer Geldprämie gewürdigt wurden, die besten Studenten bei der Erfüllung des Kampfauftrages der FDJ ausgezeichnet. Die staatliche Leitung und die FDJ-Organisation hatten schon zu Beginn des Studienjahres darauf hingewiesen, daß die besten Leistungen am Ende des Jahres entsprechend gewürdigt werden. Die Studenten gingen in diesen Monaten mit Elan an die ihnen gestellten Aufgaben heran.

Das GST-Lager in Schirgiswalde wurde mit Erfolg durchgeführt. 25 Studenten wurden am 16. 12. ausgezeichnet, weil sie mithalfen, diesen Erfolg zu erreichen.

Eine weitere Bewährungsprobe für unsere Studenten war der Landeinsatz. Hier zeigte sich, daß der größte Teil unserer Studenten es verstand, diesen Kampfauftrag vorbildlich zu erfüllen. 50 Studenten wurden auf Vorschlag der Seminargruppenleiter für besondere Leistungen bei der Einbringung der Kartoffelernte ausgezeichnet.

Die Jahresabschlußveranstaltung wurde gleichzeitig dazu benutzt, die besten Leistungen während des schon

zurückliegenden NVA-Lehrgangs zu würdigen.

Das Ergebnis der Auseinandersetzungen während des GST-Lagers, der Vorbereitung und während des Landeinsatzes war eine disziplinierte Aufnahme des Studiums und eine stärkere Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeit in den Gruppen. Es wurden über 150 Gruppenversammlungen durchgeführt, in denen vorrangig der Aufruf der Berliner Chemiestudenten und die Materialien des XXII. Parteitag der KPdSU behandelt wurden. Erste positive Ergebnisse wurden auch in der Pressewerbung erzielt.

Die Jahresabschlußveranstaltung der FDJ begann um 19.00 Uhr im Versammlungsraum unserer Hochschule. Der 1. Sekretär der FDJ-Organisation unserer Hochschule, Jugendfreund Geißdorf, eröffnete die Veranstaltung. Worte des Dankes sprach der Prorektor für Studienangelegenheiten, Herr Dr. Martini. In seinen Worten unterstrich er die guten Leistungen der Studenten und rief sie auf, auch weiterhin ihre ganze Kraft der Erfüllung des Kampfauftrages zu widmen. Er nahm anschließend die Auszeichnung der Studenten vor, die dankend die Glückwünsche und wertvolle Geld- und Buchprämien ent-

gegennahmen. Der offizielle Teil des Abends endete mit einem Essen.

Unsere ausländischen Studenten hatten ebenfalls tatkräftig bei der Einbringung der Ernte geholfen. Sie trafen sich zur gleichen Zeit zu einer Feierstunde im Senatssaal, wo ebenfalls die besten Leistungen gewürdigt wurden. Anschließend nahmen alle Ausgezeichneten und Gäste an der Tanzveranstaltung teil, zu der die Brix-Combo gute Rhythmen servierte. Die Tanzpausen wurden mit einem guten Tropfen Wein überbrückt. Unsere beiden Auslandsstudenten Ngeso Okolo 1/XVII und Bistra Draginowa 3/II verkürzten uns die Pause mit Klängen aus ihrer Heimat. Gegen 1.00 Uhr klang die wirklich ausgezeichnet gelungene Jahresabschlußveranstaltung aus.

Es wäre zu wünschen, daß die Studenten, die diesmal nicht zu den Besten zählten, sich im Jahre 1962 beteiligen, den Ausgezeichneten nachzueifern und sie zu überflügeln. Möglichkeiten bieten sich dazu viele. Wir stehen vor neuen großen Aufgaben. Es geht um die Erfüllung der Beschlüsse des Zentralrates der FDJ, unter anderem Klarheit in den Köpfen zu schaffen, um dadurch das Niveau der fachlichen Leistungen zu heben.

Riedel

10 Jahre studentische Körpererziehung

Mitarbeiter der Abteilung erhielten Ehrennadel des DTfB

Im vergangenen Jahr konnte die studentische Körpererziehung auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken.

Aus diesem Anlaß wurden einige Mitarbeiter der Abteilung Studentische Körpererziehung mit der Ehrennadel des DTfB in Silber ausgezeichnet.

Herr Dipl.-Sportlehrer Zettl für seine außerschulische Arbeit auf dem Gebiet der Leichtathletik als Übungsleiter.

Herr Dipl.-Sportlehrer Hauke für seine außerschulische Arbeit auf dem Gebiet des Geräteturnens.

Herr Sportlehrer Rumpf für seine außerschulische Tätigkeit auf dem Gebiet des Volleyballs. Durch seine aktive Arbeit ist es gelungen, die Volleyballmannschaft unserer Schule bis zur Bezirksliga zu qualifizieren.

Herr Richter wurde auf Grund seiner achtjährigen Tätigkeit an unserer Schule, wobei er vorwiegend dafür sorgte, daß trotz der bestehenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Platzanlagen und Turnhallen kein Unterrichtsausfall zu verzeichnen war, mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen ausgezeichnet.

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Rektors der Hochschule für Maschinenbau K.-M.-Stadt. Das Redaktionskollegium: Karl-Marx-Stadt C 1 Straße der Nationen 62 Sammelnummer: 42031, Hausapp.: 218 Verlag: Selbstverlag der Hochschule Satz und Druck: Druckerei „Freundschaft“, Werdau/Sa. III 29/6 3940 2500